Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9200.

Abonnementspreis Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr., incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2½ Ngr. Gebühren f. Extrabeilagen 12 ₰.

Inserate die Spaltzeile 1¼ Ngr. Reclamen unter d. Redactionsstrich die Spaltzeile 2 Ngr.

Filiale Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Local-Comptoir Hainstraße 21.

...heint täglich ...ch 6½ Uhr. ...ion und Expedition ...mmisstraße 4/5. ...Redacteur Fr. Hüttner. ...Stunde d. Redaction ...ag von 11—12 Uhr ...ag von 4—5 Uhr. ...er für die nächst-...Nummer bestimmten ...in den Wochentagen ...Nachmittags.

315. Sonnabend den 11. November. 1871.

Zur gefälligen Beachtung.

...Expedition ist morgen ...ntag den 12. November nur Vormittags bis ½9 Uhr ...

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Erledigte Mäklerstelle.

...Amtsniederlegung des Herrn **Schröter** ist eine Wechselmäklerstelle zur Erledigung ge... Dieselbe soll sofort wieder besetzt werden, und werden daher Bewerber aufgefordert ihre ...schriftlich

bis zum 18. dieses Monats

...im Bureau einzureichen.

...ig, den 9. November 1871.

Die Handelskammer.
in Stellv. W. Seyffertth. Dr. Gensel, S.

Bekanntmachung,

...**Rückverlegung des Wochenmarkts auf den Marktplatz betreffend.**

...Wochenmarkt wird von und mit

Sonnabend den 11. d. M.

...auf dem Marktplatze abgehalten.

...ig, den 9. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Heinke.

Bekanntmachung,

...**Agathe Berger**'sche Stipendium zur Erlangung der Magisterwürde auf den Termin ...1871 im Betrage von 8 Thlr. 16 Ngr. 9 Pf. ist zu vergeben, und es werden Diejenigen, ...darum bewerben wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei uns ...

...ig, den 9. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

...hiesiger Armenanstalt hat für die 3. Pflege des Districtes I von jetzt ab
Herr Kaufmann **Anton Bernhard Rudolf Viergutz,**
Wiesenstraße Nr. 10b wohnhaft,
(Firma: Viergutz & Klein, Thomaskirchhof 9,)
...ion eines Armenpflegers übernommen.

...ig, den 8. November 1871.

Das Armendirectorium.
Hermsdorf. Hentschel.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministerii des Innern und unter Zustimmung der Stadtverordneten ist von uns bestimmt worden, daß vom 1. Januar 1872 ab die Maßbestimmungen in §. 4 unter 2, 7, 9 und 10 des Regulativs, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Straßen betreffend, vom 15. November 1867 folgendermaßen abgeändert werden:

statt	24	Ellen	ist	zu	setzen:	14	Meter,
„	30	„	„	„	„	17	„
„	40	„	„	„	„	23	„
„	300	„	„	„	„	170	„

Leipzig, am 6. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Von unterzeichnetem Armendirectorium sind in der nächsten, im December stattfindenden Sitzung drei Armenarztstellen mit einem Jahresgehalte von je 120 Thlr. auf drei Jahre zu vergeben und würde die Uebernahme dieser Stellen am 1. Januar bez. 1. Februar 1872 zu erfolgen haben.

Bewerbungsschreiben sind bis zum 6. December bei dem Vorsteher der Krankenanstalt, Herrn Medicinalrath Professor Dr. **Sonnenkalb,** oder auf dem Armen-Verwaltungsbureau, Universitätsstraße Nr. 9, einzureichen.

Leipzig, den 8. November 1871.

Das Armen-Directorium.
Hermsdorf. Hentschel.

Bekanntmachung.

In der Georgenhalle sollen **Sonnabend den 11. d. Mts.,** von **früh 9 Uhr** an, nachbenannte Gegenstände, als:

eine **Anzahl gebrauchte Karrenhölzer,** ⅜" starke **Bettstollen,** ⅞" starke **Latten,** ⅝" starke **eichne Lager, Lattenthüren,** sowie größere und kleinere **Fleischhaken** und **Waagehalter,**

in kleineren Partien, gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 8. November 1871.

Des Raths Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Für den **Neubau der Nicolaischule** an der Königsstraße hier sollen die **Maler- und Anstreicher-Arbeiten** im Submissionswege vergeben werden.

Diejenigen, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Blankette, Bedingungen ꝛc., sowie die dazu gehörenden Zeichnungen in der Expedition der Bauverwaltung gegen Hinterlegung einer Caution von 10 Thalern abholen und ebendaselbst, mit ihren Preisforderungen versehen, **bis zum 23. dieses Monats** Mittags 12 Uhr **vorschriftsmäßig** wieder abgeben.

Leipzig, am 10. November 1871.

Des Raths Baudeputation.

Leipzigs Kriegsgaben.

...ig, 10. November. Nachdem wir uns ...gen des Friedens wieder so vollständig ...daß alle die verschiedenen Hülfscomités ...nt, welche sich hier während des deutsch-...ischen Krieges zur Linderung des ...en Nothstandes und zur Ergänzung der ...ng der deutschen Truppen bildeten, ihre ...als beendet ansehen, wird es gewiß für ...r dieses Blattes interessant sein, zu er-...ie viel im Ganzen an baarem Geld ...Bewohnern der Stadt Leipzig privatim ...der Gemeindevertretung officiell für die ...Unterstützungszwecke gespendet wor-...Wir haben die nachstehende Zusammenstellung ...nd der öffentlichen Quittungsleistungen ...ichster Sorgfalt angefertigt, müssen in-...merken, daß sie auf vollständige Ge-...keinen Anspruch machen kann, da uns ...liebene kleinere Sammlungen und Ge-...Unterlagen nicht zur Hand sind. Sollten ...ihm noch zugehen, so werden wir recht ...Betreffende nachtragen. Es quittirten

...aler Hülfsverein	über	82,002 Thlr.
...Wilhelmstiftung, Zweig-...ig	„	29,539 „
...Militair-Hülfsverein ...kl. der Lotterie)	„	74,705 „
...zur Unterstützung der ...en einberufener Reser-...Wehrmänner	„	53,401 „
...Bewirthung durch-...er Truppen	„	18,401 „
...ausland-Dank"	„	3032 „
...Beschertungs-Comité	„	3268 „
...die bei Zschortau ver-...Soldaten	„	1212 „
...Gemeinde-Vertretung ...bewilligt für die Frie-...ung	„	20,000 „
...Unterstützung und Be-...der heimkehrenden	„	20,000 „
...unter Friedensstiftung ...Privatgeben noch ein	„	4175 „
Summa:		309,735 Thlr.

...ehr als **Dreimalhunderttausend** ...wir denken, das klingt nicht schlecht!

Aus Stadt und Land.

...ig, 10. Novbr. Das amtliche „Dresdner ...erklärt officiös: In einem Theile der ...kürzlich darüber Klage geführt worden, ...Bestimmungen der deutschen Gewerbe-...über die Beschränkung der Kinderar-...mal in Sachsen — nicht beobachtet ...seitens der Behörden Nichts geschehe, ...das Gesetz verhöhnenden Treiben der ...zu steuern. — Wenn in den frag-...Fällen für diese angeblich stattfindende ...der Gesetze insbesondere auch die Regierung verantwortlich gemacht wird, so ist zuvörderst zu bemerken, daß das Ministerium des Innern nach dem Inkrafttreten der Gewerbeordnung von der im §. 133 des gedachten Gesetzes ihm eingeräumten Befugniß der Dispensation von den gesetzlichen Bestimmungen über die Beschränkung der Kinderarbeit in den Fabriken keinen Gebrauch gemacht, sondern alle Anträge auf solche Dispensationen mit Rücksicht darauf, daß bereits nach §. 62 des sächsischen Gewerbegesetzes die Verwendung von Kindern unter 12 Jahren in Fabriken vom 1. Januar 1865 verboten gewesen, consequent abgelehnt und damit bewiesen, daß es die fraglichen Bestimmungen streng durchgeführt wissen will. Es ist in dieser Beziehung auch mit den Gutachten der Handels- und Gewerbekammern in voller Uebereinstimmung gewesen. Da es demnach nur auf nachlässiger Durchführung der gesetzlichen Vorschriften durch einzelne Unterbehörden liegen könnte, wenn an Fabrikorten die in der Presse gerügten Uebelstände vorgekommen sein sollten, so hat das Ministerium des Innern Anlaß genommen, die Kreisdirectionen zu Erörterungen über die Begründung der in der Presse aufgestellten Behauptungen, sowie zur Abstellung der etwa sich herausstellenden Mißstände anzuweisen, übrigens auch die Handels- und Gewerbekammern aufgefordert, innerhalb ihres Wirkungskreises Alles, was in ihren Kräften steht, zu thun, um den gesetzlichen Vorschriften die gebührende Beachtung zu verschaffen.

* Leipzig, 10. November. Für den Briefverkehr der Landbewohner hat sich eine von der Postverwaltung seit Monaten vorbereitete wichtige Veränderung nunmehr vollzogen. Jeder abholende Correspondent auf dem Lande mußte früher bei einer ein für allemal von der Postbehörde bestimmten Postanstalt seine Postsachen in Empfang nehmen, auch wenn er nach dem betreffenden Orte sonst gar keine Beziehungen hatte, vielmehr einer oder der andere ebenfalls in der Nachbarschaft gelegene Postort ihm viel besser paßte. Es hing dies mit der damaligen Gestaltung des ganzen Postexpeditionswesens zusammen, wonach derjenige Postort, von welchem die Landbriefträger ausgingen, zugleich den Mittelpunct des Verkehrs für die abholenden Correspondenten bildete. Wer auf dem Lande gewohnt hat, wird sich der Unzuträglichkeiten erinnern, welche hiermit oft verbunden waren. Dieser Zwang ist jetzt aufgehoben; ein jeder Correspondent kann unter den seinem Wohnsitze benachbarten Postorten sich denjenigen wählen, an welchem er seine Postsachen abholen lassen will. Selbstverständlich muß er, soweit es angeht, dafür Sorge tragen, daß seine Correspondenten auf den Briefen außer dem Wohnorte auch den Namen des betreffenden Postorts angeben, welchen er ihnen mitzutheilen hat; unterbleibt diese Angabe, so wird der Brief auf den bisherigen Mittelpunct des betreffenden Bezirks geleitet, und von dort durch den Landbriefträger bestellt.

* Leipzig, 10. November. In der letztverflossenen Nacht zwischen 11—1 Uhr war am nördlichen und nordwestlichen Horizont ein sehr starkes und weit ausgedehntes Nordlicht zu bemerken. Die prachtvolle Erscheinung bot die gewöhnlichen Merkmale; der Himmel erschien anfänglich purpurroth gefärbt, allmälig bildeten sich eine Menge Lichtstreifen, die nach und nach wieder verblaßten und endlich ganz verschwanden.

* Leipzig, 9. November. In der Nacht vom 20. zum 21. August d. J. führte ein Polizeidiener unter Beihülfe eines Civilisten zwei bei einem kurz zuvor stattgehabten Excesse arretirte Soldaten die Petersstraße nach dem Markte zu, als der zufällig vorübergehende hiesige Schankwirth Carl Ferdinand Hermann Wust den gedachten Soldaten, um sie zum Widerstand gegen die Transporteure aufzureizen, zurief, sie sollten sich das nicht gefallen lassen, wenn er in ihrer Stelle wäre, würde er Jenen „ein Paar Schwappen ins Gesicht hauen, daß sie sich umsehen sollten." Außerdem wandte er sich an die unter den Begleitern jener Arrestaten befindlichen Soldaten, um diese zur Befreiung ihrer Kameraden zu bestimmen, mit den Worten: „das sind gar keine Soldaten, die sich das Seitengewehr nehmen und sich arretiren lassen." Wegen dieses Gebahrens zur Verantwortung gezogen, wurde der Angeschuldigte gestern vom königl. Bezirksgericht wegen öffentlicher Aufforderung zum Ungehorsam zu einer 4monatigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Vorsitz, Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Weiske, Assessor von Wolff und Advocat Helfer vertreten.

— Die „Ch. fr. Pr." zeigt an, daß eine große Anzahl von Arbeitern Chemnitz bereits verlassen hat, um auswärts Arbeit zu suchen. Das social-demokratische Blatt findet Das „auch ganz recht" und fordert zu weiterer Auswanderung auf, indem es dazu bemerkt: „Für Manchen wird es sehr gut sein, wenn er vom hiesigen Platze weggeht und so nicht blos Chemnitz, sondern auch ein bischen Etwas von der Welt kennen lernt. Schaden thut es Keinem, wenn er Land und Leute zu sehen bekommt, wenn er praktisch in Erfahrung bringt, daß eben die Phrasen von Heimath und Vaterland Nichts zu bedeuten haben als Schwindel." Die Zurückbleibenden werden dann zum Ausharren „nur diese Woche" ermahnt, und zum Schluß wird eine fett gedruckte, aus Chemnitz datirte Zuschrift an Herrn Most abgedruckt, welche lautet: „Halten Sie die Sache fest. Habe heute aus englischen Fabriken die Weisung erhalten, daß Unterstützungen kommen und auch Reisende unterwegs sind, die Anstellungen besorgen. J. B." — Es scheint aber doch, als ob die Chemnitzer Arbeiter endlich Besonnenheit genug erlangt haben, um auf die ekelhaften Redensarten ihrer Verführer nicht mehr zu hören. So berichtet das „Chemn. Tgbl." unter dem 9. November: Die strikenden Arbeiter der hiesigen Maschinenfabriken scheinen sich allmälig zur Wiederaufnahme der Arbeit entschließen zu wollen. Nachdem am gestrigen Tage gegen 1500 der Strikenden in verschiedene Fabriken zurückgekehrt sind, haben heute weitere 200 die Arbeit wieder aufgenommen. Es konnten daher bereits einzelne minder große Fabriketablissements mit der vollen Zahl der früheren Kräfte in Thätigkeit gesetzt werden. Man erwartet aber überhaupt in nicht zu ferner Zeit eine dem friedlichen Ausgang des Strike günstige Wendung.

— Der „Const. Ztg." schreibt man: Bautzen bleibt Bautzen. Während selbst die kleinsten Städte an der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn den aus Frankreich heimkehrenden tapferen Truppen eine Aufmerksamkeit damit erzeigten, indem auf den Bahnhöfen geflaggt war, in Löbau sogar den Officieren und Mannschaften Erquickungen verabreicht wurden, zeichnete sich Bautzen dadurch aus, Alles zu ignoriren. Sollte der vielbeschäftigte Stadtrath nicht auf den Gedanken gekommen sein, diese, nicht viel preußenfreundliche Zuneigung verrathende Aufmerksamkeit, in Ausführung zu bringen, so ist es nur zu bewundern, daß nicht von Seiten des dortigen Officiercorps den durchziehenden Kameraden ein Empfang bereitet worden ist.

— Die Ziehung der König Wilhelm-Lotterie, dritte Serie, ist nun definitiv auf den 27., 28. und 29. December cr. festgesetzt.

Wöchentlicher Bericht
über das Productengeschäft.

† Berlin, 9. November. In Betreff des Fortganges der Feldarbeiten läßt das jetzige Wetter nichts zu wünschen übrig, milde feuchte Luft wechselte bei Tage mit leichten Regen ab, während sich in einigen Nächten schon Fröste einstellten. Am Montag hielt der Frost sogar während des ganzen Tages an. Die Witterung ist gleichfalls für die junge Saat sehr günstig, denn sie ruft ein kräftiges Anwachsen derselben hervor.

Auf den gesammten Märkten des Inlandes wie des Auslandes bemerken wir, wenn auch noch keinen eigentlichen Umschwung, so doch ein Stillstehen der Preise; mehrere Gründe wirkten hierfür zusammen, die sich dahin zusammenfassen lassen, daß vermehrte Zufuhren an den Hauptplätzen wie auch an einigen Provinzialmärkten, eine ruhigere Auffassung über den Ausfall der jüngsten Ernte, wohl auch eine partielle Realisirung der Haussecengagements an den Terminbörsen Motive zu dieser Erscheinung boten. Die Hauptmärkte in England waren reichlich beschickt mit fremdem Weizen, und besonders von Amerika waren Sendungen, die eine ungewöhnlich schnelle Reise gemacht hatten, eingetroffen; es wurde deshalb weniger fühlbar, daß die Zufuhren von englischem Weizen geringere Dimensionen angenommen haben, und dies um so weniger als die Kauflust der englischen Müller sich auf das Nothwendigste beschränkte und so der Umsatz den Charakter eines ausschließlichen Consumtionsgeschäftes annahm. Die starken Zufuhren, die

SLUB
Wir führen Wissen.